

Erlwein, Hans

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **63/64 (1914)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eidg. Technische Hochschule. Als Privatdozent für *angewandte drahtlose Telegraphie* und Hochfrequenzmaschinen hat sich an der Eidg. Technischen Hochschule habilitiert Ingenieur *Désiré Korda*. Im Jahre 1864 in Budapest geboren, hat Korda an der Ungarischen Technischen Hochschule das Ingenieur-Diplom erworben und hielt sich dann meist in Frankreich auf, wo er u. a. während einer Reihe von Jahren Direktor der Elektrischen Abteilung von Fives-Lille war. In Fachkreisen ist er durch vielfache Veröffentlichungen auf elektrotechnischen, in der letzten Zeit besonders auf elektro-chemischen und elektro-physikalischen Gebieten bekannt.

Der Professor für Agrikulturchemie an der Landwirtschaftlichen Abteilung der Eidg. Technischen Hochschule, Dr. G. Wiegner, der als Reichsdeutscher in Flandern im Felde stand, wurde verwundet und liegt z. Z. im Lazarett zu Düsseldorf. Wie berichtet wird, steht vollständige Heilung in naher Aussicht.

Im Panama-Kanal ist, wie von uns auf Seite 194 dieses Bandes bereits berichtet wurde, im Culebra-Einschnitt eine Rutschung aufgetreten, die eine Unterbrechung des Verkehrs zur Folge hatte. Wie nun „Eng. News“ mitteilen, ist diese Rutschung am östlichen Ufer auf eine Länge von „mehreren hundert Fuss“ erfolgt. Dank sofortiger Inangriffnahme der Baggerungsarbeiten war jedoch schon am 20. Oktober, d. h. 5 Tage nach deren Eintreten, wieder eine Rinne von 46 m Breite und 12 m Tiefe für die Schifffahrt frei. Dass auch fernerhin im Culebra-Einschnitt (vergl. das Längenprofil des Kanals in Band LIII, Seite 204) Erdrutschungen zu erwarten sind, steht ausser Zweifel. Es scheint jedoch, dass die Bauleitung alle nötigen Vorkehrungen getroffen hat, damit diese keine längere Verkehrsunterbrechung nach sich ziehen.

Notstandsarbeiten im Kanton Zürich. Die Zürcher Regierung beabsichtigt zur Ausführung von Tiefbauarbeiten vornehmlich aus dem Gebiet des Strassenwesens, die sich als Notstandsarbeiten eignen, einen Kredit von 500 000 Fr. zu beanspruchen. Ferner werden alle kantonalen Hochbauten, für die die Kredite bereits genehmigt sind, nach Kräften gefördert. Ob die Hoffnungen beim Umbau der linksufrigen Zürichseebahn auch Arbeiten zur Bekämpfung des Notstandes zu gewinnen, erfüllt werden, ist noch nicht entschieden. In der Tat sind die im Budget der S. B. B. für 1915 dafür eingestellten 500 000 Fr. nur für den Fall „der Besserung der Verhältnisse“ vorgesehen.

Nekrologie.

† **H. Erlwein.** Auf einer Automobilreise, die er zur Ueberbringung von Liebesgaben an die im Felde stehenden Truppen unternommen hatte, ist anfangs Oktober Professor Hans Erlwein, Stadtbaurat in Dresden, in der Nähe von Rethel verunglückt. Der Verstorbene hat ein Alter von nur 42 Jahren erreicht. Seine Persönlichkeit zeichnet ein Nachruf in der „Deutschen Bauhütte“ mit folgenden Worten:

Die Stadt Dresden, deren Hochbauamt er seit zehn Jahren leitete, und das Dresdner Kunstleben haben durch Erlweins Tod einen schweren, kaum ersetzlichen Verlust erlitten. In seinen zahlreichen bedeutenden Bauten für die Stadt, grossen Schulen aller Art, Feuerwachen, der städtischen Sparkasse, der Riesenanlage des neuen Vieh- und Schlachthofs, dem neuen Wasserwerk bei Hosterwitz, dem Abwässerklärwerk bei Uebigau, den Gasbehältern bei Reick, dem städtischen Lagerhaus, grossen Wohnhäusergruppen für wohltätige Stiftungen, dem Stadthaus an der Kreuzkirche, dem Neubau des „italienischen Dörfchens“ am Theaterplatz und dem Umbau der Löwenapotheke am Altmarkt, hat er eine überaus vielseitige und selbständige, schöpferische Kraft und feinstes Verständnis für alle künstlerischen Fragen, insbesondere auch der Strassen- und Platzgestaltung bekundet. In seiner Formsprache hat er manche Vorzüge und Reize seiner heimatlichen bayrischen Bauweise mit grossem Geschick verwendet, im Innern der Stadt aber immer mehr sich an die alte Dresdener Bauüberlieferung des 18. Jahrhunderts angeschlossen. Durch die vortreffliche Durcharbeitung aller Pläne bis ins einzelne hat er auch den Arbeiten des Ausbaues eine vortreffliche Durchführung gesichert und mit grossem Verständnis und sicherem Blick eine Schar trefflich geschulter Handwerker herangezogen. Alle mit ihm und für ihn arbeitenden Künstler, Kunsthandwerker und Handwerker haben durch ihn starke Förderung und eifrigste Vertretung ihrer wirtschaftlichen und Standesinteressen erfahren. Grosse Pläne, wie die künstlerische, einheitliche Ausgestaltung des Königsufers (Neustädter Elbseite), an der er seit Jahren

arbeitete, und die grosse Erweiterung des städtischen Krankenhauses in der Friedrichstrasse sind durch seinen Tod jäh unterbrochen.

Im Novemberheft des „Baumeister“ widmet E. Högg dem Schaffen Erlweins eine von warmer Anerkennung getragene, eingehende Schilderung.

† **E. Des Gouttes.** Am 12. November ist in Genf Ingenieur Edouard Des Gouttes im Alter von 74 Jahren gestorben. Im Jahre 1840 zu Genf geboren, studierte er an der Ingenieurschule in Lausanne und vervollständigte seine technische Ausbildung in Stuttgart. Nach längerem Aufenthalt in Neapel, wo er sich eingehend mit dem Studium der Gasheizung und Gasbeleuchtung beschäftigt hatte, kehrte er in seine Vaterstadt zurück. Hier wurde er in den 80er Jahren zuerst zum Ingenieur und bald darauf zum Direktor des Gaswerkes ernannt. Im Jahre 1902 ist ihm sein Sohn, Ingenieur A. Des Gouttes in diesem Amte gefolgt. Seither hat sich der Verstorbene mit grosser Hingebung und schönstem Erfolge verschiedenen der künstlerischen, wissenschaftlichen und sozialen Einrichtungen, an denen seine Vaterstadt besonders reich ist, gewidmet.

Literatur.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. IV. Band: *Das Bürgerhaus in Schwyz*. Mit 48 Seiten Text und 104 Tafelseiten Abbildungen. Herausgegeben vom *Schweiz. Ingenieur- u. Architekten-Verein*. Berlin 1914, verlegt bei E. Wasmuth A.-G. Preis brosch. Fr. 12,35.

In unverändertem Gewande präsentiert sich der neue Bürgerhausband, aus dem wir auf den Seiten 227 bis 230 dieses Heftes im Einverständnis mit Herausgeber und Verlag einige Proben bringen. Bei deren Beurteilung bitten wir zu beachten, dass die Bilder im Buche in der gezeigten Anordnung, auf feinem Kunstdruck-Papier erscheinen. Der Band sei als Weihnachtsgabe von bleibendem Wert bestens zur Anschaffung empfohlen; die Mitglieder des S. I. A. beziehen ihn beim Sekretariat (Zürich, Paradeplatz Nr. 2) zum ermässigten Preise von nur 5 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der I. Sitzung im Vereinsjahr 1914/15

Mittwoch den 4. Novbr. 1914, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.
Vorsitzender: Präsident Prof. Dr. W. Kummer. Anwesend rund 60 Mitglieder und Gäste.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Begrüssung der Anwesenden. Das Protokoll der 10. Sitzung im Vereinsjahr 1913/14 ist in der Bauzeitung vom 25. Juli erschienen und wird stillschweigend genehmigt. Den Austritt aus dem Verein haben erklärt: die Ingenieure J. Leuzinger und E. Martin. Ferner sind übergetreten: die Ingenieure O. Bolliger in die Sektion Bern und M. Messer in die Sektion Waldstätte. Der Präsident gibt ferner noch Kenntnis, dass die im September geplante Exkursion zur Besichtigung der Chur-Arosa-Bahn der Verhältnisse wegen nicht zur Ausführung kam. Aus dem gleichen Grunde ist die Frage betr. die Beteiligung der Sektion Zürich am Sekretariat des S. I. A. noch immer unerledigt. In Sachen der *linksufrigen Zürichseebahn* hat der Regierungsrat den Beschluss gefasst, dem eidgen. Eisenbahndepartement die Gutheissung des Vertrages zu empfehlen, immerhin in der Meinung, dass die Vorschläge des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins zur Einführung der Sihltalbahn noch eingehend geprüft werden sollen, sofern dabei kein weiterer Zeitverlust eintrete.

Ueber das abgelaufene Vereinsjahr 1913/14 erstattet der Präsident nachstehenden

Jahresbericht.

a) *Mitgliederbestand.* Bei Beginn des Vereinsjahres wies unser Mitgliederverzeichnis einen Bestand von 292 Mitgliedern auf, der sich im Laufe des Jahres 1913/14 durch 15 Neuaufnahmen und 13 Austritte und Todesfälle auf einen Bestand von 294 Mitgliedern veränderte. Den uns durch den Tod entrissenen Mitgliedern: Arch. Hauser-Binder, Kantonsingenieur G. Schmid und Gasdirektor A. Weiss werden wir ein freundliches Andenken bewahren. Ein besonderes Mitgliederverzeichnis unseres Vereins wurde im Berichtsjahre nicht herausgegeben; es sei dafür auf das allgemeine Verzeichnis des S. I. A. hingewiesen.